

## Antrag an den Konvent der THD

Der Konvent begrüßt, daß die Studentenschaft der THD sich nicht den Versuchen des Kultusministers gebeugt hat und stattdessen die Wahlen zu ihren Organen als Urnenwahl durchführte. Er wird die daraus hervorgegangenen Organe als die Vertretungsorgane der Studenten anerkennen, denn die Studenten haben durch ihre Wahlbeteiligung selbst deutlich gemacht, daß sie sich gegen eine weitere Unterordnung unter staatlicher Aufsicht wenden.

Der Konvent der THD spricht sich gegen alle Zwangsmaßnahmen gegen die Studentenschaft aus, denn jeder Angriff auf die Unabhängigkeit der Studentenschaft ist zugleich eine Maßnahme auf alle Hochschulangehörige und die relative Autonomie der Hochschule. Gerade angesichts der Maßnahmen gegen die Hochschule als gesellschaftliche Institution der Lehre und Forschung (z.B. durch Regelstudienzeiten und Meldefristen, Finanzkürzungen usw.) ist die Einheit der Hochschulangehörigen in der Verteidigung aller demokratischen Rechte und Freiheiten und die Unabhängigkeit vom Staat von entscheidender Bedeutung.

Deshalb ruft der Konvent den Präsidenten der THD auf, die Unabhängigkeit der Studentenschaft und ihre Wahlen zu respektieren und keinerlei Maßnahmen gegen die Organe der Studentenschaft zu ergreifen.

Ebenso ruft der Konvent den Kultusminister auf, keine Zwangsmaßnahmen zu ergreifen sowie die oktroyierte Wahlordnung des Konvents zurückzunehmen.

### Ergänzungsantrag:

Die im Konvent vertretenen Professoren, Assistenten, Studenten und Nicht-wissenschaftliche Bedienstete unterstützen die Initiative für eine öffentliche Veranstaltung im Wintersemester unter dem Thema "Verteidigung aller demokratischen Rechte und Freiheiten an der Hochschule

- Garantie der relativen Autonomie der Hochschule
- Unabhängigkeit der Studentenschaft vom Staat - Koalitionsrecht
- Koalitionsrecht
- Rücknahme der Briefwahl als Regelwahl
- keine Einführung des Vermögensbeirates
- keine Politik der Zwangsverordnung durch das Kultusministerium".

Wir unterstützen eine solche Diskussionsveranstaltung, um gemeinsam unter allen Hochschulangehörigen über öffentliche Schritte zur Durchsetzung der oben genannten Forderungen zu diskutieren. Dies könnte z.B. eine Delegation von Vertretern der verschiedenen Gruppen an der Hochschule zum hessischen Kultusminister sein, die die Durchsetzung der Forderungen öffentlich verlangt.

Ebenso unterstützen wir die Initiativen einer Delegation zu Vertretern der Gewerkschaften, sowie zur SPD als politisch verantwortliche Partei, um von Ihnen die Unterstützung bzw. eine Stellungnahme zu den oben genannten Forderungen zu erreichen.

Alle interessierten Hochschulangehörigen sind aufgerufen zu einem Treffen am Montag, den 16.7.1979 im AStA um 17.00 Uhr zu kommen. Dort soll zur Vorbereitung einer solchen Veranstaltung eine "Initiative zur Verteidigung der demokratischen Rechte" an der Hochschule gebildet werden.

Antragsteller: Juso-Hochschulgruppe, AStA-

Es unterstützt den Antrag der AStA der THD



## Antrag an den Konvent der THD

Der Konvent begrüßt, daß die Studentenschaft der THD sich nicht den Versuchen des Kultusministers gebeugt hat und stattdessen die Wahlen zu ihren Organen als Urnenwahl durchführte. Er wird die daraus hervorgegangenen Organe als die Vertretungsorgane der Studenten anerkennen, denn die Studenten haben durch ihre Wahlbeteiligung selbst deutlich gemacht, daß sie sich gegen eine weitere Unterordnung unter staatlicher Aufsicht wenden.

Der Konvent der THD spricht sich gegen alle Zwangsmaßnahmen gegen die Studentenschaft aus, denn jeder Angriff auf die Unabhängigkeit der Studentenschaft ist zugleich eine Maßnahme auf alle Hochschulangehörige und die relative Autonomie der Hochschule. Gerade angesichts der Maßnahmen gegen die Hochschule als gesellschaftliche Institution der Lehre und Forschung (z.B. durch Regelstudienzeiten und Meldefristen, Finanzkürzungen usw.) ist die Einheit der Hochschulangehörigen in der Verteidigung aller demokratischen Rechte und Freiheiten und die Unabhängigkeit vom Staat von entscheidender Bedeutung.

Deshalb ruft der Konvent den Präsidenten der THD auf, die Unabhängigkeit der Studentenschaft und ihre Wahlen zu respektieren und keinerlei Maßnahmen gegen die Organe der Studentenschaft zu ergreifen.

Ebenso ruft der Konvent den Kultusminister auf, keine Zwangsmaßnahmen zu ergreifen sowie die oktroyierte Wahlordnung des Konvents zurückzunehmen.

### Ergänzungsantrag:

Die im Konvent vertretenen Professoren, Assistenten, Studenten und Nicht-wissenschaftliche Bedienstete unterstützen die Initiative für eine öffentliche Veranstaltung im Wintersemester unter dem Thema "Verteidigung aller demokratischen Rechte und Freiheiten an der Hochschule"

- Garantie der relativen Autonomie der Hochschule
- Unabhängigkeit der Studentenschaft vom Staat - Koalitionsrecht
- Koalitionsrecht
- Rücknahme der Briefwahl als Regelwahl
- keine Einführung des Vermögensbeirates
- keine Politik der Zwangsverordnung durch das Kultusministerium".

Wir unterstützen eine solche Diskussionsveranstaltung, um gemeinsam unter allen Hochschulangehörigen über öffentliche Schritte zur Durchsetzung der oben genannten Forderungen zu diskutieren. Dies könnte z.B. eine Delegation von Vertretern der verschiedenen Gruppen an der Hochschule zum hessischen Kultusminister sein, die die Durchsetzung der Forderungen öffentlich verlangt.

Ebenso unterstützen wir die Initiativen einer Delegation zu Vertretern der Gewerkschaften, sowie zur SPD als politisch verantwortliche Partei, um von Ihnen die Unterstützung bzw. eine Stellungnahme zu den oben genannten Forderungen zu erreichen.

Alle interessierten Hochschulangehörigen sind aufgerufen zu einem Treffen am Montag, den 16.7.1979 im AStA um 17.00 Uhr zu kommen. Dort soll zur Vorbereitung einer solchen Veranstaltung eine "Initiative zur Verteidigung der demokratischen Rechte" an der Hochschule gebildet werden.

Antragsteller: Juso-Hochschulgruppe, AStA-

Es unterstützt den Antrag der AStA der THD